

Wahl des 2. Vizepräsidiums des Grossen Rats (Sitzung vom Pfingstdienstag, 6. Juni 2017)

1. Die Ausgangslage

Die **Grüne Fraktion** (16 Mitglieder) hat am 27. März 2017 ausgehend vom **bisherigen Turnus unter den Parteien** einstimmig als Kandidaten nominiert: **Bruno Vanoni, Zollikofen** → www.gruenebern.ch
Drei Tage später hat die **glp-Fraktion** (11 Mitglieder) den Anspruch der Grünen bestritten und eine eigene Kandidatur publiziert: **Hannes Zaugg, Uetendorf** (SP-Grossrat bis 2013, dann Wechsel zur glp).

2. Der ausgewiesene Anspruch der Grünen

- **seit drei Jahrzehnten Fraktionsstärke, seit elf Jahren Regierungspartei**

Die Grünen (bzw. ihre Vorläuferpartei Freie Liste) sind **seit 1986 in Fraktionsstärke** im Grossen Rat vertreten und tragen seit 2006 auch **Regierungsverantwortung**. *(Zum Vergleich: Die glp hat erst in den letzten Wahlen (2014) Fraktionsstärke erreicht, im Rat vertreten ist sie erst seit 2010.)* In ihrer Zeit als Regierungspartei haben die Grünen das stark repräsentative Ratspräsidium nur einmal innegehabt (2008-2009 durch Dorothea Loosli-Amstutz). Von allen Parteien, die in der Regierung vertreten sind, musste keine andere so lange wie die Grünen aufs nächste Grossratspräsidium warten.

- **erst nach langem Warten und nicht auf Anhieb im Ratspräsidium**

Die Grüne Fraktion musste mehr als **drei ganze Legislaturperioden warten** (1986 – 1998), bis sie 2000/2001 erstmals des Grossratspräsidium stellen durfte (Mariann Keller-Beutler, Zollikofen, 1998 in einer Kampfwahl ins 2. Vizepräsidium gewählt). Vier Jahre zuvor (1994) war der erste grüne Anlauf fürs Grossratspräsidium noch gescheitert - trotz zwei vollen Legislaturen in Fraktionsstärke! Die Ratsmehrheit gab damals einem Vertreter einer anderen, viel länger im Grossen Rat vertretenen kleineren Partei (CVP) den Vorzug. *(Zum Vergleich: Die glp erhebt bereits im 8. Jahr ihrer Präsenz im Grossen Rat und schon in ihrer allerersten Legislatur als eigenständige Fraktion erstmals Anspruch aufs 2. Grossratspräsidium.)*

- **der neuen Vorgabe des Grossratsgesetzes angemessen**

Das **Grossratsgesetz** verlangt seit Beginn der laufenden Amtsperiode (2014) neu, dass bei der Besetzung des Grossratspräsidiums „der Stärke der Fraktionen angemessen Rechnung zu tragen“ ist (Art. 20, Abs. 3). Wenn der Grosse Rat am 6. Juni das 2. Vizepräsidium den Grünen anvertraut, wird er in dieser Legislatur die vier grössten Fraktionen berücksichtigt haben. In diesem Fall wäre die gesetzliche Vorgabe (jedenfalls mit Blick auf nur eine einzige Legislatur und in Kombination mit dem bisherigen Turnus) erfüllt.

- **im Einklang mit dem traditionellen Turnus unter den Parteien**

Für die Besetzung des Grossratspräsidiums gibt es seit der Legislaturperiode 1990–1994 einen **Turnus¹**, der letztmals 2012 von den Parteien ausdrücklich bestätigt worden ist. Gemäss dieser traditionellen Abfolge können die drei grössten Fraktionen pro Legislatur je einmal das Präsidium stellen; die kleineren und mittleren Fraktionen kommen pro Legislatur zusammen einmal an die Reihe und müssen sich über mehrere Legislaturen hinweg abwechseln. Anlässlich eines Treffens am 28. März 2017 haben sich die Fraktionspräsidien nicht auf eine Änderung des Turnus bzw. nicht auf eine Klärung des nächsten Anspruchs aufs 2. Vizepräsidiums einigen können. Damit ist für die nächste Wahl vom bisherigen Turnus auszugehen.

- **auch aus Proporzrecht besser ausgewiesener Anspruch**

Ausgehend von der gesetzlichen Vorgabe, der Stärke der Fraktionen sei angemessen Rechnung zu tragen, können die Grünen einen **besseren Anspruch** geltend machen als die glp: Seit dem letzten 2. Vizepräsi-

¹ www.be.ch/portal/de/index/mediencenter/medienmitteilungen/suche.archiv.meldungNeu.html/portal/de/meldungen/mm/2012/03/20120329_1431_regelung_des_praesidiumdesgrossenrates.html

dium der Grünen (2006/07) sind bereits elf Jahre vergangen – in dieser Zeit konnten die (zwischen durch grössere) BDP-Fraktion (aktuell 14 Mitglieder) und die EVP-Fraktion (aktuell 12 Mitglieder) je einmal das Grossratspräsidium stellen. Die Grünen mit konstant 16 Fraktionsmitgliedern während zwei Legislaturen sind stärker als die glp-Fraktion (aktuell 11 Mitglieder, in der letzten Legislatur 4 – 7) und somit auch aus Proporzrecht jetzt an der Reihe.

Berücksichtigt man die Fraktionsstärken während drei Legislaturperioden (seit 2010, Verkleinerung auf 160 Sitze), so haben die Grünen über die ganze Zeitspanne hinweg **den besten Anspruch der mittleren und kleineren Parteien** (besser auch als BDP und EVP, die in dieser Zeitspanne das Präsidium stellen durften).

- **ein Gebot der Fairness, gemäss unveränderten Spielregeln**

Es ist ein **Gebot der Fairness**, jetzt die Grünen zum Zuge kommen zu lassen – die glp soll ihren Anspruch bei einer nachfolgenden Gelegenheit, nach den Grossratswahlen 2018, erheben, wenn sie dann einen besseren Anspruch geltend machen kann als andere Parteien von vergleichbarer Grösse.

Eine Wahl des glp-Kandidaten am 6. Juni käme einer vorgezogenen punktuellen Änderung des bisherigen Turnus gleich – statt punktuell etwas zu ändern, sollte der Turnus grundsätzlich überprüft und im Einklang mit dem Grossratsgesetz neu geregelt werden. So oder so sollte das sportliche Grundprinzip eingehalten werden: keine Änderung der Spielregeln während eines laufenden Spiels.

3. Der Kandidat der Grünen Fraktion: Bruno Vanoni

→ www.brunovanoni.ch

- 1959 in **Bad Ragaz SG** geboren und aufgewachsen, als **Handwerker- und Kleinbauernsohn**, fünf ältere Geschwister, Bürger von Bad Ragaz und Cazis GR
- Gymnasium in Sargans SG, **Studien in Zürich und Bern** (Geschichte, Staatsrecht), durch journalistische Tätigkeit (u.a. fürs Ostschweizer Regionaljournal von Radio DRS, Ostschweizer Lokal- und Regionalzeitungen, NZZ) das Studium als **Werkstudent** selber finanziert
- verheiratet mit einer Appenzellerin, Vater zweier erwachsener Kinder
- ab 1987 Redaktor in **St. Gallen** beim St. Galler Tagblatt und berufsbegleitende Ausbildung am Medienausbildungszentrum MAZ
- **seit 1991 wohnhaft in der Region Bern** (zuerst in Uettiligen/Wohlen, dort ehrenamtliche Tätigkeit für die Gemeinde, seit 1997 in Zollikofen); berufstätig als **Bundeshaus-Korrespondent** des St. Galler Tagblatts (1991 - 1998) und den Tages-Anzeiger (1998 – 2007)
- seit 2007 (mit reduziertem Pensum) Informationsbeauftragter des **Fonds Landschaft Schweiz FLS** (verwaltungsunabhängiges Förderinstrument des Bundes, 1991 vom Parlament zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft geschaffen, zur Förderung von Kulturlandschaftspflege-Projekten)
- seit 2008 im **Grossen Gemeinderat Zollikofen** (Gemeindeparlament), während sieben Jahren Mitglied der Geschäftsprüfungskommission GPK, zwei Jahre als GPK-Präsident
- seit August 2014 im **Grossen Rat des Kantons Bern**, zuerst Ersatzmitglied, später Mitglied der Bildungskommission BIK, Ersatzmitglied der Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen SAK (inkl. Ausschuss für Abstimmungserläuterungen), Vizepräsident der Grünen Fraktion
- bringt **viel Erfahrung und reiche Kenntnisse** des Parlamentsbetriebs und des Zusammenspiels zwischen Legislative und Exekutive auf allen drei Staatsebenen mit
- **konsensfähig und dossierfest** – Initiant verschiedener erfolgreicher Vorstösse, mit Vorliebe überparteilich eingereicht, mit Miturheberinnen und Miturhebern aus verschiedenen, teils sogar aus allen Fraktionen (zuletzt zwei unbestrittene Motionen für die Rettung des Politforums im Käfigturm).
- **seit mehr als 25 Jahren** multikantonaler **Wahl-Berner** (wie viele andere Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons), mit Ostschweizer Wurzeln, unverkennbarem Bündner Dialekt und guter Verankerung in mehreren Gemeinden der Hauptstadtregion Bern – selbstbewusst und selbstkritisch, bescheiden und dennoch **stolz auf die Stärken und Besonderheiten des Kantons Bern**